

Britisches Pfund (Stand: 05.02.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Großbritanniens Wirtschaft bekommt die Unsicherheiten rund um den Brexit zu spüren. Die Wirtschaftskraft ist 2017 so schwach gewachsen wie seit 5 Jahren nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr zu, wie das Statistikamt ONS Ende Januar mitteilte. Zuletzt war es im Jahr 2012 mit 1,5 % niedriger gewesen. 2016 hat das Wachstum 1,9 % betragen. Zwar ist das BIP im 4. Quartal 2017 einer ersten Schätzung zufolge mit 0,5 % im Vergleich zum Vorquartal etwas stärker gestiegen. Aber abgesehen von einem leichten Aufwind im vergangenen Quartal, zeigt das Gesamtbild ein schwächeres und ungleichmäßiges Wachstum. Stützend wirkten im 4. Quartal der Dienstleistungssektor sowie Exportfirmen. Auch die Stimmung in britischen Industrieunternehmen hat sich zum Jahresauftakt weiter eingetrübt. Der entsprechende Einkaufsmanagerindex ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge im Januar auf 55,3 Zähler gefallen; nach 56,2 Punkten im Dezember. Analysten hatten hingegen mit einem leichten Anstieg des Indikators auf 56,5 Punkte gerechnet. Im Januar ist der Stimmung Indikator bereits den zweiten Monat in Folge gesunken. Im November hatte die Kennzahl allerdings den höchsten Stand seit rund 4 Jahren erreicht. Auch der britische Einzelhandel hat im Dezember deutlich weniger umgesetzt. Nach Zahlen des Statistikamtes ONS gingen die Erlöse gegenüber November um 1,5 % zurück. Das ist der stärkste Rückgang seit eineinhalb Jahren. Analysten hatten zwar mit einem Minus gerechnet, allerdings nur in Höhe von 1 %. Verglichen mit dem Vorjahresmonat lagen die Umsätze 1,4 % höher. Das war weniger als der erwartete Anstieg um 2,6 %. Fachleute gehen davon aus, dass das schlechte Weihnachtsgeschäft mit dem „Black Friday“ zu erklären ist. Der Ende November stattfindende Verkaufstag mit vielen Sonderangeboten hat seinen Ursprung in den USA.



Auch dort wird am Tag nach Thanksgiving ein Großteil der Weihnachtsgeschenke gekauft. Die britische Premierministerin Theresa May hat vor kurzem einem Ausstieg aus dem Brexit eine klare Absage erteilt und damit ein Angebot von EU-Spitzenpolitikern abgelehnt. „Es kommt kein zweites Referendum über den EU-Austritt“, sagte sie gegenüber Medienvertreter. Das britische Volk habe in einer Abstimmung seine Entscheidung getroffen. „Ich finde es wichtig, dass Politiker dann auch liefern.“ Auf Deutsch fügte die Premierministerin hinzu: „Wir verlassen die EU, aber nicht Europa.“ Ihr Land sei „auch künftig der europäischen Verteidigung und Sicherheit verpflichtet – ohne Wenn und Aber“, sagte May. Dieses werde sie im Februar bei der Münchner Sicherheitskonferenz bekräftigen. Ihre Teilnahme an der Konferenz war bislang nicht bekannt.

Ausblick

Auch wenn die jüngsten Wirtschaftsdaten schwächer ausgefallen sind und die Vorböten des Brexits ihre Schatten auf die Konjunktur werfen, so sollte die britische Wirtschaft noch nicht abgeschrieben werden. Noch weisen die Indikatoren und Datenveröffentlichungen auf eine Konjunktur hin, die zwar nicht mehr so dynamisch wächst wie von einigen Monaten, die aber dennoch weiterhin wächst. Dieses sieht offensichtlich auch die Mehrheit der Marktteilnehmer so, denn der Kurs des Britischen Pfunds hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten weiter stabilisiert und konsolidierte im Verlauf des Januars in einer engen Handelsspanne. Solange das Damoklesschwert eines noch nicht geregelten Brexits über den Kapital- und Devisenmärkten schwebt, wird sich das Pfund noch nicht nachhaltig erholen oder gar in einen Aufwertungstrend schwenken können. Voraussetzung für eine derartige Erholung wäre, dass sich Großbritannien und die EU über einen EU-Austritt in allen Punkten einig wären und die Bedingungen hierzu die britische Wirtschaft zudem nicht über Gebühr belasten. Bis zu einer derartigen Einigung wird der Kurs des Pfunds weiter unter Druck bleiben.



¹ - Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)